Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Mittwoch, den 12. Mai 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 108.

Zur gefl. Beachtung.

Mit Berücksichtigung der vom **9—15.** Mai in **Breslau** stattfindenden

XXVII. Wander-Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe

und den damit in Verbindung stehenden Ausstellungen

werden wir **Donnerstag, den 13. Mai** eine **Extra-Nummer** herausgeben.

Inserate für diese Nummer bitten wir bis spätestens **12. Mai** an die Expedition **Herrenstraße Nr. 30** einsenden zu wollen.

Die Redaction des Landwirthschaftlichen Beobachters.

Der neue russische Zolltarif.

Wir haben uns schon seit länger als einem Menschenalter an den Gedanken gewöhnt, alles Dasjenige zu preisen, was uns aus Rußland Gutes zukommt. Wir kommen nun wieder einmal in die Lage, unseren Tribut hieran abzutragen und wünschen nur, daß unsere Lage in dieser Beziehung sich mit der Zeit nicht wieder verschlimmern möge.

Allerdings durfte man größere Hoffnungen für die Zolltarif-Reform hegen, allein schon der große Vorzug der besseren Anordnung bleibt anzuerkennen, während wir uns die Hauptsache für den Schluß aufbehalten.

Nach dem neuen Zolltarif sind zunächst frei von der Einfuhrabgabe folgende Waaren: Gemüse, Cichorien (nicht gemahlen), Anis, Kümmel, Baldrian in Hülsen und gereinigt, Coriander und Senf (unzubereiteter), Korinthen, Schalen von Südfrüchten ohne Zucker, Baumaterialien, Aschen, Salze, Brennmaterialien, Theer, Pech, Leim, Düngstoffe, Gerbstoffe, Karden, Pflanzen (Zier- und Futterpflanzen) Sämereien, Kräuter, Citronensaft ohne Zucker, Fichtennadeln-Extract, Maitrank-Essenz, Süßholzsaft, Lakrizen und unparfümirte Mandelkleie. Die Ostseestädte, soweit sie das sogenannte nordische Geschäft in der Hand haben, werden also die Branche, welche seit fünf Jahrhunderten in ihrer Hand ist, vor wie nach behalten und zum Theil auszudehnen vermögen. Der Artikel Kaffee hat unter Beseitigung des irrationellen Differentialzolles eine Zollherabsetzung von $2_{,50}$ auf $1_{,50}$ erfahren; hart dagegen werden die Kaffeesurrogate in gemahlener Form behandelt, sie zahlen nämlich den vollen Zoll.

Die Zuckerzölle sind ebenfalls die alten geblieben, und der Import zu Lande nach wie vor durch einen Unterschiedszoll begünstigt. Die Gewürze sind künftig: Vanille mit 8 Rubel, Kardamom, Muskatnüsse und Blüthe, sowie Zimmet mit $2_{,50}$ Rubel, Nelken, Pfeffer, Ingwer und andere nicht genannte Gewürze mit $1_{,50}$ Rubel belegt. Der für Deutschland sehr wichtige Artikel „Thee", der gegenwärtig schon zumeist in seiner Hand ist, hat keine Herabsetzung, sondern sogar eire kleine Erhöhung erfahren. Es zahlte bisher Blumen-, grüner und gelber Thee 20 Rubel per Pud, nunmehr 22, schwarzer, Ziegel- und Handelsthee früher 14, nunmehr $15_{,40}$ Rubel per Pud. Der wichtige Artikel Tabak hat für Blätter, Bündel und Stengel eine Herabsetzung von 6 auf $4_{,40}$ Rubel per Pud erfahren. Der Rauchtabak dagegen ist von 24 auf $26_{,40}$ Kop. per Pud erhöht, die Cigarren, geschnittene und gewickelte Tabake haben um 20 Kop. per Pfd. ($2_{,20}$ Rubel) Erhöhung erfahren, der Schnupftabak ist von 80 nunmehr auf 88 Kop. avancirt. In die Zollämter des Königreichs Polen ist die Einfuhr von Tabak jeder Art gegen Entrichtung der tarifmäßigen Zollgebühr erst nach Einholung besonderer Erlaubniß des Finanzministers gestattet.

Was die Getränke anbelangt, so sind Arak, Rum und Sliwowitz in Fässern von $7_{,75}$ auf $8_{,50}$ Rubel per Brutto-Pud in Flaschen, eingeschlossen alle übrigen Branntweine und Liqueure, auf 65 Kop. per Flasche gesetzt und die Unterschiede zwischen dem eigentlichen Rußland und Polen, sowie zwischen Liqueuren und Kirschwassern sind aufgehoben. Die Weine zahlen von jetzt ab in Fässern 2, 30 Rubel vom Brutto-Pud, (gegen 2,10); in Flaschen, nicht moussirend 33 Kop., (statt 30); moussirend 1 Rubel (statt 90 Kop.), per Flasche; Meth und Biere 1 Rubel (statt 2,40 Rubel) per Brutto-Pud im Fasse; 15 Kop. per Flasche (statt 20 Kop.); Essig entrichtet im Faß per Brutto-Pud 1 Rubel (statt $1_{,20}$); in Flaschen 10 Kop. (wie seither). Die bisher genannten Getränke behalten die bisherige Rückvergütung von 8 Kop. per Rubel bei den Zollämtern Petersburg, Riga, Moskau, Odessa fort, wenn sie über Land kommen. Die polnischen Aemter sind zu dieser Rückvergütigung nicht ermächtigt worden. Soda- und Mineralwasser zahlen den alten Zoll von 2 Kop. per Flasche. Sehr wichtig für Deutschland ist die Rettung der Zollfreiheit für landwirthschaftliche Werkzeuge (Pflüge u. s. w.) und Spinnmaschinen; nicht unwichtig ist die Zollfreiheit der See- und Flußschiffs- und optischen Instrumente; alle Karten, Druck- und Bildhauer-Werke gehen zollfrei ein. Klassische Kunstwerke dürfen nur über Petersburg und Warschau eingeführt werden, um hier erst von Sachverständigen besichtigt zu werden. Ausfuhrpflichtig sind Knochen, Blutegel, Lumpen, Galmey; Eisenerze aus Polen, hier wenigstens, wenn nicht besondere Genehmigung es anders verfügt. Verboten in der Einfuhr sind Scheidemünze, Pulver, Kriegsgeräth, Waffen, Spielkarten, Seebiber, Betten, Fisch- und Kockels-Körner, Bittermandelöl, Pulver zum Klären von Weinen, Haarfärbemittel, Getreide-Branntwein in Fässern. Manche Waaren dürfen nur in bestimmten Häfen und unter beschränkenden Vorschriften eingeführt werden.

Die Differentialzölle sind meistentheils gefallen und nur aufrechterhalten geblieben bei Zucker, bei Getränken und bei Werkzeugen für Künstler, Handwerker, Fabriken und Landwirthen. Wo sie gefallen sind, hat Deutschland es der Agitation der russischen Hafenstädte, besonders Riga, zu danken.

Allein die wichtigste Form für alle Theile im wahren Sinne des Wortes ist:

„Die Befreiung des Getreides jeder Art"

womit der neue Zolltarif obenan beginnt.

Im alten Tarif stiegen bekanntlich die Zölle für einzelne Getreidesorten bis 90 Kop. per Tzschetwert. Also Schutzzölle für die Landwirthschaft im Getreideproductionslande! Es darf nun mit der endlichen Befreiung des Getreideverkehrs auch gehofft werden, daß die seit hundert Jahren periodisch wiederkehrenden Getreide-Ausfuhrverbote für immer aufgehört haben. Dieser Fortschritt wird volkswirthschaftlich unberechenbar wirken.

Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung der Schlußscheine 2c. im Gebiete des norddeutschen Bundes.

(Schluß.)

§ 18. Die im § 17 bezeichneten Gesellschaften, Anstalten und Unternehmungen sind verpflichtet, nach näherer Anordnung des Bundesraths jährlich der ihnen bekannten Behörde eine Nachweisung

1) der Anzahl und Gattung aller während des verflossenen Jahres ausgegebenen oder im Umlauf befindlich gewesenen Actien, Schuldverschreibungen u. s. w. und

2) des mittleren Courswerthes derselben vorzulegen und den nach Prüfung der Nachweisung festgestellten Abgabebetrag im Ganzen an die von der Landesbehörde bestimmte Steuerstelle gegen Quittung einzuzahlen, vorbehaltlich der Wiedereinziehung durch Anrechnung des antheiligen Betrages auf die für das betreffende Jahr zu zahlenden Dividenden und Zinsen.

Der bei Feststellung der Abgabe zum Grunde zu legende mittlere Courswerth wird nach Maßgabe der in dem betreffenden Jahre notirten mittleren Tagescourse berechnet. Diese bestimmen sich in der Regel nach den Notirungen an der am Sitz der Gesellschaft u. s. w. befindlichen oder der nächstbelegenen Börse. Für Effecten, welche nicht oder nur ausnahmsweise an den Börsen verhandelt werden, ist der mittlere Werth von dem Vorstande der Gesellschaft u. s. w. nach bestem Wissen zu schätzen.

In Betreff der nicht voll eingezahlten Actien, Antheilsscheine und Schuldverschreibungen wird, ohne Rücksicht auf die an der Börse gebräuchliche Notirungsweise, der Betrag, welcher beim Anfang des betreffenden Jahres eingezahlt war, bei der Ermittelung des Courswerthes als maßgebend angenommen.

Von Effecten, welche erst im Laufe des Jahres ausgegeben und worauf während des Jahres neue Einzahlungen geleistet sind, wird die Abgabe verhältnißmäßig für den nach der Ausgabe oder vor und nach der ferneren Einzahlung verflossenen Theil des Jahres erhoben.

§ 19. Werden in den nach § 18 vorzulegenden Nachweisungen die für das betreffende Jahr zu entrichtenden Abgaben gar nicht oder in einem zu geringen Betrage nachgewiesen, so kommen die im zweiten und dritten Satze des § 13 enthaltenen Strafvorschriften zur Anwendung.

§ 20. Von der im § 17 angeordneten Abgabe befreit sind:

1) Actien und Antheilsscheine der ausschließlich auf wohlthätige oder gemeinnützige Zwecke gerichteten Gesellschaften, sofern statutengemäß den Gesellschaftern an Zinsen und Dividenden höchstens 5 pCt. und im Falle der Auflösung der Gesellschaft oder der Einziehung der Actien und Antheilsscheine nicht mehr als der Nominalwerth der letzteren gewährt wird;

2) die vor dem 1. Juli 1869 ausgegebenen Actien, Antheilsscheine, Schuldverschreibungen u. s. w., deren Nominalwerth weniger als 50 Thlr. beträgt.

§ 21. Von der Umschreibung der im § 18 bezeichneten Effecten in den Büchern und Registern der Gesellschaften u. s. w., sowie von den auf die Effecten selbst gesetzten Uebertragungs-Vermerken (Indossamenten, Cessionen u. s. w.) darf in den einzelnen Bundesstaaten keine Stempelabgabe erhoben werden.

Dasselbe gilt für die nach §§ 1—14 der Bundesstempelabgabe unterworfenen Gegenstände.

§ 22. Die in diesem Gesetze angeordneten Abgaben fließen zur Bundeskasse.

Die Strafen wegen Stempelhinterziehungen fallen dem Fiscus desjenigen Staates zu, von dessen Behörden die Strafentscheidung erlassen ist.

§ 23. In Betreff der Stempelmaterialien, des Strafverfahrens, der Verjährung u. s. w. kommen die betreffenden Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer zur Anwendung.

§ 24. Dieses Gesetz tritt mit dem (1. Juli 1869) in Kraft. Rücksichtlich der vor diesem Tage ausgestellten, in den §§ 1—11 bezeichneten Schriften bewendet es bei den bisherigen landesgesetzlichen Vorschriften.

Tarif,

nach welchem die in den §§ 14 und 17 vorgeschriebenen Abgaben zu erheben sind.

Die zu entrichtende Abgabe beträgt:

I. Nach dem Steuersatz von $\frac{1}{3}$ vom 1000 von einem steuerpflichtigen Werth

von 50 Rf. oder weniger		$\frac{1}{2}$ Sgr.	
über 50 "	bis 100	1 "	
" 100 "	" 150	$1\frac{1}{2}$ "	
" 150 "	" 200	2 "	
" 200 "	" 300	3 "	
" 300 "	" 400	4 "	und so fort

für je 100 Rf. mehr 1 Sgr. mehr.

II. Nach dem Steuersatz von 1 vom 1000 von einem steuerpflichtigen Werthe

von 25 Rf. oder weniger		1 Sgr.	
über 25 "	bis 50	$1\frac{1}{2}$ "	
" 50 "	" 100	3 "	
" 100 "	" 200	6 "	
" 200 "	" 300	9 "	und so fort

für je 100 Rf. mehr 3 Sgr. mehr.

III. Nach dem Steuersatze von 1 oder 2 pCt. von einem steuerpflichtigen Werthe

	zu 1 pCt.	zu 2 pCt.	
10 Rf. oder weniger	3 Sgr.	6 Sgr.	
über 10 " bis 20 Rf.	6 "	12 "	
über 20 " " 30 "	9 "	18 "	und
sofort für je 10 " mehr	3 "	6 "	mehr.

Berlin, 10. Mai. Wir haben bereits der verschiedenen Proteste Erwähnung gethan, welche Seitens der verschiedenen Handelskammern gegen die neue Börsensteuer erhoben worden sind. Wir treffen hier auf denselben Widerstand, welchen der Grundbesitz der Erhöhung der Branntweinsteuer entgegengesetzt hat. Jede sachkundige Erörterung führt, wie die Breslauer Handelskammer einwendet, zu dem Ergebniß, daß die Börse lediglich die Aufgabe erfüllt, die gewonnenen Güter umzusetzen, und daß jede Erschwerung, die in Erfüllung dieser Aufgabe ihr aufgelegt würde, zugleich ein Hemmniß der Production wäre. Sie führt ferner zu dem Ergebniß, daß der kaufmännische Erwerb, wie jeder andere, von angestrengter Thätigkeit abhängig und Wechselfällen ausgesetzt ist, daß vereinzelten Fällen eines erheblichen Gewinns andere Fälle großer Verluste gegenüberstehen, und daß dieser Erwerb, soweit er steuerfähig ist, von der bestehenden Steuer, namentlich der Einkommen- und Gewerbesteuer, hinlänglich getroffen wird. Der Berliner Correspondent der „Wes.-Ztg." zweifelt übrigens an der Richtigkeit der zuerst von der „Kreuzzeitung" gebrachten Nachricht, daß der Bundesrath die oben bezeichnete Vorlage bereits genehmigt habe. Bis jetzt liege nur der Ausschußbericht vor, welcher allerdings die Zustimmung des Bundesrathes beantrage. Daß das Votum der Bundesraths-Ausschüsse nicht immer entscheidend ist, beweist am besten das Schicksal der Vorlage über den Unterstützungswohnsitz.

Berlin, 11. Mai. (Producten-Börse). Wind NW. Wetter schön. Barometer 27[11]. Therm. + 19. Auch heute blieb die prachtvolle Witterung ganz ohne Einfluß auf die Tendenz unseres Marktes, welcher für alle Artikel mit alleiniger Ausnahme von Hafer in sehr fester Haltung verlief. — Von Loco-Weizen wurden uns Umsätze wieder nicht bekannt. Termine erfreuten sich ziemlich reger Deckungs- und Speculationsfrage, in deren Folge Preise sich je nach Entfernung $\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. besserten. — Loco-Roggen hatte nur zu Kündigungszwecken Beachtung und wurde pari und unter laufendem Termin ziemlich rege umgesetzt. Termine erfreuten sich gleich bei Beginn des Marktes lebhafter Kauflust Seitens der Platzspeculation, während Abgeber sehr selten waren; erst durch Bewilligung erheblich gesteigerter Forderungen kam es zu lebhaften Umsätzen, nach welchen der Markt mit einer Besserung von fast 1 Thlr. in sehr fester Haltung schloß. — Die bei der Platzspeculation aufgekommene gute Meinung steht offenbar mit den russischen Abnahmen resp. Versendungen in Verbindung; man erhofft nach Ablauf der Frühjahrstermine neue Verlegenheiten der Baisse-Interessenten aus der Geringfügigkeit der Bestände, unbekümmert um die Lage des Geschäfts und die Ernte-Aussichten. Gek. 4000 Ctr. — Loco-Hafer unverändert flau. Lieferung in laufender Sicht durch die Kündigungen unter Druck gehalten; im Uebrigen fest. Gek. 10,200 Ctr. — Rüböl behauptete feste Haltung und besserte seinen Werth neuerdings um $\frac{1}{12}$ Thlr., weil Abgeber gegenüber guter Deckungsfrage sich knapp machten. — Spiritus erfuhr namentlich im laufenden Monat eine sehr erhebliche Steigerung, während die anderen Sichten nicht im selben Verhältniß zu folgen vermochten. Deckungsfrage stieß auf zurückhaltende Verkäufer, weshalb der Markt, trotz der bedeutenden Steigerung, in sehr fester Haltung schloß. Gekündigt 30,000 Quart.

Weizen loco pr. 2100 Pfund 58 — 69 Rf., pr. 2000 ℔. Mai u. Mai-Juni $61\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $61\frac{1}{2}$—62 bez., Juli-August $62\frac{1}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco 51—53 Rf., $51\frac{3}{8}$—$52\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., mehrere hier stehende Ladungen 83—84 ℔., $51\frac{3}{4}$ bez., Regulirungspr. für die Kündigungen 52 Rf., schwimmend poln. $51\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bezahlt, 83—84 ℔. $51\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{8}$ bez., Mai $51\frac{3}{4}$—$52\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$—$51\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $50\frac{3}{8}$—51 bz., Juli-August 49—$\frac{1}{2}$ bez., September-October $48\frac{3}{8}$—49 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. kleine und große 43—55 Rf. — Hafer pr. 1200 ℔. loco 29—$34\frac{1}{2}$ Rf. galiz. $29\frac{1}{2}$—$30\frac{1}{2}$, polnischer $31\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$, fein pomm. $33\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ ab Bahn bezahlt. Gestern wurden abgelaufene Anmeldungen 30—$\frac{1}{8}$ gehandelt. Regulirungspreis für die Kündigungen $30\frac{1}{4}$ Rf., Mai $30\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $30\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli $30\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez., Juli-Aug. 29 bez., Sept.-Oct. $27\frac{3}{4}$ bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 58—66 Rf., Futterwaare 50—56 Rf. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{11}{12}$ Rf., Nr. 0 und 1 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rf. — Roggenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{7}{12}$ Rf., Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{6}$—$3\frac{1}{4}$ Rf., Regulirungspr. für die Kündigungen 3 Rf. $13\frac{3}{4}$ Sgr., incl. Sack, Mai und Mai-Juni 3 Rf. 13 Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rf. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Juli-Aug. 3 Rf. 13 Sgr. Br., Septbr.-Octbr. 3 Rf. 13 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco $7\frac{5}{6}$ Br., Mai $7\frac{7}{12}$ Br., Sept.-Oct. $7\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $7\frac{2}{3}$ Gd. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 85-88 Rf., Winter-Rübsen 84-87 Rf. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rf., Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli $11\frac{1}{8}$—$11\frac{1}{6}$ bez., Septbr.-Octbr. $11\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ bis $\frac{11}{24}$ bz., Octbr.-Novbr. u. Novbr.-Decbr. $11\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ bz. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rf. — Spiritus pr. 8000 % Tralles loco ohne Faß $17\frac{5}{24}$—$\frac{1}{4}$ bz., Regulirungspr. für die Kündigungen $17\frac{1}{12}$ Rf., Mai und Mai-Juni $16\frac{11}{12}$—$17\frac{1}{4}$ bez. u. Br., $17\frac{1}{6}$ Gd., Juni-Juli $17\frac{1}{4}$ bz., Juli-Aug. $17\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ bez., Aug.-Sept. $17\frac{11}{24}$—$\frac{2}{3}$ bez.

Berlin, 10. Mai. (Vieh.) An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf angetrieben.

2484 Stück Hornvieh. Das Exportgeschäft nach England und Hamburg, sowie auch nach der Rheinprovinz umfaßte einen Abgang von den immensen Zutrifften von ca. 1500 Rindern, welcher dennoch für das Verkaufsgeschäft des Platzes und der Umgegend bei dem geringen Bedarf eine wesentliche Preissteigerung nicht zur Folge hatte; für 100 ℔. Fleischgewicht Prima-Waare wurden 18—19 Rf., 2. Qualität 15—16 Rf., und 3. 11—12 Rf. gewährt.

3334 Stück Schweine. Die Zufuhr war auch für den hiesigen Bedarf da kein Versand stattfand, zu reichlich auf den Markt getrieben, insofern durch die jetzige warme Temperatur sich der Einkauf beschränkt; der Handel hatte daher keinen regen Verlauf und wurde beste feinste Waare mit 18 Rf. bez.

12,892 Stück Schafvieh. Die bedeutenden Antrifften bei sehr schwachem Export, in Folge ungünstiger Berichte aus England und Hamburg konnten am Markte nicht geräumt werden, und blieben größere Posten unverkauft; der Handel ohne lebhafte Anfrage, wickelte sich schleppend ab und galten 45 ℔. Fleischgewicht schwerer Kernwaare ca. $7\frac{1}{2}$ Rf.

1331 Stück Kälber konnten bei dieser zu reichlichen Zahl nur gedrückte Preise erreichen.

Stettin, 11. Mai. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt, schwül. Wind S. Barometer 27" 11'''. Temperatur Morgens 11 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 64—$67\frac{1}{2}$ Rf. nach Qualität bez., bunter poln. 63—66 Rf. bez., weißer 66—69 Rf. bez., ungar. 56—60 Rf. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Mai-Juni $66\frac{1}{2}$ Rf. bez., Br. u. Gd., pr. Juni-Juli $67\frac{1}{4}$—67 Rf. bez. u. Br., pr. Juli-August $67\frac{3}{4}$ — $67\frac{3}{8}$ Rf. bez., pr. Septbr.-Octbr. 66 Rf. Gd. — Roggen loco unverändert, Termine höher, loco pr. 2000 ℔. 50—$52\frac{1}{4}$ Rf. nach Qual. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 51—$51\frac{1}{2}$ Rf. bez. u. Gd., Juni-Juli 51—$51\frac{3}{8}$ Rf. bez., pr. Juli-August 49—$49\frac{1}{2}$ Rf. bez. u. Gd., pr. Septbr.-October $48\frac{1}{2}$ Rf. Gd. — Gerste stille, loco pr. 1750 ℔. ungar. 36—41 Rf. bez., Märker u. Oderbruch 42—43 Rf. bez. — Hafer behauptet, loco pr. 1300 ℔. $32\frac{1}{2}$—35 Rf. bez., pr. Mai-Juni 47.50 ℔. 34 Rf. Br., pr. Juni-Juli 35 Gd. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 52—53 Rf. bez., Koch- 55—56 Rf. bez. — Mais loco pr. 100 ℔. $58\frac{1}{2}$—59 Sgr. bez. — Rüböl stille, loco $11\frac{1}{4}$ Rf. Br., auf Lief. pr. Mai $11\frac{1}{6}$ Rf. Br., pr. Mai-Juni $11\frac{1}{12}$ Rf. bez. u. Br., pr. Septbr.-Oct. $11\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$ Rf. bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. —. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $16\frac{7}{12}$ Rf. bez., auf Liefer. pr. Mai-Juni $16\frac{7}{12}$ Rf. bez. u. Gd., pr. Juni-Juli $16\frac{2}{3}$ Rf. bez. u. Gd., pr. Juli-August $16\frac{5}{6}$ Gd., $16\frac{11}{12}$ Br., pr. August-Septbr. $17\frac{1}{12}$ bez., Sept.-Oct. 17 Br. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl, 10,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen $66\frac{1}{2}$ Rf., Roggen $51\frac{1}{4}$ Rf., Rüböl $11\frac{1}{6}$ Rf., Spiritus $16\frac{7}{12}$ Rf. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 62—68 Rf., Roggen 50—53 Rf., Gerste 44—46 Rf., Erbsen 52—58 Rf. pr. 25 Schffl., Hafer 32—35 Rf. pr. 26 Schffl.

Posen, 11. Mai. [Eduard Mamroth.] Wetter warm. Roggen wenig verändert; pr. Mai $46\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bez., Br und Gd., Mai-Juni und Juni-Juli $45\frac{3}{4}$ Gd., 46 Br., Juli-August 45 Gd., $45\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus behauptet. Gek. 36,000 Quart; pr. Mai $15\frac{3}{4}$ bez., Br. u. Gd., Juni $15\frac{7}{8}$ Br. u. Gd., Juli $16\frac{1}{12}$ Gd., $\frac{1}{6}$ Br., August $16\frac{3}{8}$ bez. u. Gd., $\frac{5}{12}$ Br.

Dresden, 10. Mai. (Bericht von Gebrüder Bielschowsky.) Die wärmere Witterung ist wieder eingetreten und mit ihr theilweise Regen. — Die Saaten stehen, trotzdem der Frost an einzelnen Orten geschadet, im Allgemeinen befriedigend. Unser heutiger Markt bekundete bei schwachem Verkehr recht feste Haltung für die meisten Artikel. Loco-Roggen, in welchem das Angebot bei Weitem nicht so stark wie bisher war, hatte Seitens der Consumenten theilweise Frage, in feiner Waare bis $49\frac{1}{2}$, in mittleren Qualitäten 48—49 Thlr. per 1920 Pfd. Br. bezahlt. Loco-Weizen blieb vernachlässigt, gelb $60\frac{1}{2}$—63 bez., weiß bis 65 bez. per 2040 Pfd. Br. Rüböl erfreute sich mehrfacher Nachfrage und wurde rohes mit $11\frac{2}{3}$ per Sept.-Octbr. bez. Dagegen blieben die Offerten von Raps per Herbst mit 96 Thlr. per 1800 Pfd. Br. ohne Nehmer.

Leipzig, 11. Mai. (J. G. Stichel.) Witterung trübe. — Rüböl sehr fest und höher; loco $11\frac{1}{3}$ Rf. bez., $11\frac{1}{2}$ Br., Mai $11\frac{1}{2}$ Br., $11\frac{3}{8}$ Gd., pr. Sept.-Octbr. $11\frac{3}{4}$ Br., $11\frac{2}{3}$ Gd. — Getreide fester und etwas höher. — Weizen pr. 2040 ℔. Brutto 59—$62\frac{1}{2}$ Rf. Br., $60\frac{1}{2}$—62 Rf. bez. — Roggen pr. 1920 ℔. Brutto 47—50 Rf. Br., $47\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ Rf. bez., geringe Waare 46—47 Rf. offerirt. — Gerste pr. 1680 ℔. Brutto 40—48 Rf. Br. — Hafer pr. 1200 ℔. Brutto $30\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{2}$ Rf. bez. — Mais pr. 2000 ℔. Netto 41—42 Rf. Kleinigkeiten bezahlt. — Spiritus pr. 8000 pCt. Tr. loco 17 Rf. Gd.

Wien, 10. Mai. (Börsen-Wochenschau.) Wir schlossen unsere jüngste Wochenschau mit der Bemerkung, daß der Eindruck der erfolgten Abkühlung unverkennbar bleibe, und die Börse offenbar bedächtiger zu Werke geht.

Diese ernüchterte Stimmung zeigte sich besonders in dem schleppenden Geschäftsgang dieser Woche, und in den, wenn auch nicht wesentlichen Rückgängen der marktgängigen Papiere. Die großen Maiengänge, welche vorzüglich den reinen Anlagspapieren zu Gute kamen, erschienen bei den Speculationseffecten durch die Abstumpfung des Provinz- und Platzpublikums nicht nur paralysirt, sondern ließen andere deprimirende Momente hervortreten. Dahin gehören die Erhöhung des Londoner Bankdiscompts, welche als Vorläufer eines knappern Geldstandes im Allgemeinen betrachtet wurde, der stärkere Rückgang der amerikanischen Papiere und die daran geknüpften Besorgnisse in der Alabama-Affaire, der Wahlkampf in Frankreich und die mattere Haltung der ausländischen Börsen.

Bei solcher Abkühlung blieb es aber auch stehen, ohne daß die Baissespeculation es gewagt hätte sich auf die gedachten Stützpunkte hin in größere Operationen einzulassen, oder aber der ruhige Besitzer sich bewogen gefunden hätte Angesichts des preiswürdigen Standes seiner Effecten damit aufzuräumen. Wo Besitzveränderungen dieser Art Platz griffen, da war es vorzüglich der durch die Steigerung der Wohnungsmiethen auf Hausbau und Häuserkauf stärker hingelenkte Sinn, der dazu Anlaß bot. Wenn nun bei alledem wie erwähnt nur unwesentliche Rückgänge eingetreten sind, andere aber, denen freilich ein maßgebender Einfluß nicht zuzugestehen ist, sehr bedeutende Erhöhungen aufzuweisen haben, so kann man der Börse bei aller Ernüchterung eine gewisse Festigkeit nicht absprechen, und macht sich die bedächtigere Haltung eben nach der einen wie nach der andern Seite hin geltend.

So ließ sich denn auch die Börse nicht ernstlich bange machen — auch nicht von der Kritik, die an dem Vorgehen einiger Verwaltungen geübt wurde. An dem beantragten Actienzuwachs sowohl bei der Anglo-österreichischen Bank als bei der Nordbahngesellschaft wurde von verschiedenen Seiten die Sonde angelegt ohne jedoch Wirkung hervorzubringen. Bei der Anglo-österr. Bank hat die wesentliche Modificirung des ursprünglich in Rede gestandenen Antrages die Kritik entkräftet, und das Vertrauen zum Savoir faire dieses Institutes ist so groß, daß die Zugänglichkeit zu den bezüglichen Rechtfertigungsgründen dadurch sehr erleichtert erscheint. Trotz des hochgestiegenen Courses der Anglo-österr. Actien, bezifferte sich der Rückgang derselben kaum auf fl. 2. — Was die Nordbahnactien betrifft, so haben dieselben trotz des geübten Tadelsvotums von Seite derjenigen Actionaire, welche es vorgezogen hätten, neue Actien zu 100 als zu 150 zu acquiriren, einen Aufschwung von $4\frac{1}{2}$—5 pCt. gewonnen, und war ein großes — bereits Nordbahnactien besitzendes — Haus darin fortwährend Käufer. Wir können hierbei nur wiederholt die Ueberzeugung aussprechen, daß diese Verwaltung in ihrer hohen Rechtlichkeit, in ihrem rastlosen Eifer und in ihrer Umsicht, wohl erreicht, aber

schwerlich übertroffen werden kann, und das Vertrauen, das ihr von dem capitalisirenden Publikum unerschüttert gewährt wird, in vollem Maße verdient, wie denn die Unternehmung sich den ihr von so vielen Seiten in den Weg gelegten Schwierigkeiten vollkommen gewachsen steht. Creditactien haben fl. 4—5, franco-österr. Actien fl. 5—6 eingebüßt, dagegen sind Bankactien in Folge der größeren Anspruchsnahme des Lombards um fl. 23, Wiener Bank um fl. 2, Escompteactien um fl. 7, Handelsbank um fl. 2, und Generalbankactien in Folge des vortheilhaften Lieferungsgeschäftes der Generalbank um fl. 4 gestiegen; die Actien des Wiener Bankvereins behaupteten ein Agio von fl. 52—59.

Verzinsliche Staatspapiere blieben während der ganzen Woche flau und haben sich mit $3—\frac{4}{10}$ gedrückt. Staatsloose verfolgten jedoch nichts weniger als eine gleichartige Bewegung. Während es bei der auf's Aeußerste verringerten Disponibilität möglich war, die Loose von 1839 in dieser einzigen Woche um 32 pCt. hinaufzutreiben, sind Loose von 1854 und 1864 kaum um $1\frac{1}{2}—2$ pCt. mitgestiegen, Loose von 1860 aber um $1\frac{1}{2}$ pCt. zurückgegangen; Anomalien, denen früh oder später aber sicher ein Correctif bevorsteht, da hier mit Beseitigung aller Raisonnements nur das Verhältniß zwischen Anbot und Begehr die Maßgabe bildet. So zeigen sich, weil minder vorhanden, die 1860er Loose in Fünfteln dem geübten Drucke weniger zugänglich.

Der Eisenbahnactienmarkt zeigte sich im Allgemeinen recht fest. Außer den Nordbahnactien sind auch bei sehr spärlichen Umsätzen Staatsbahnactien um fl. 10, Czernowitzer um fl. $1\frac{1}{2}$, Siebenbürger um fl. $1\frac{1}{2}$, Franz Joseph um fl. 3, Rudolphsbahn um fl. 3 gestiegen, Theißbahn haben sich in Folge der verminderten Einnahmen um einige Gulden gedrückt, Lombarden und Carl Ludwigactien aber trotz der vermehrten nicht gehoben. Böhmische Nordbahn, den gehegten Erwartungen minder entsprechend, sind um fl. 5 zurückgegangen.

Von anderen Industrieactien bewegten sich Innerberger Eisenindustrie- und Tramway wieder mehr im Vorgrunde, und blieben unter ziemlichen Schwankungen die ersteren um fl. 10, die letzteren um fl. 6 höher, dagegen haben sich Prager Eisenindustrieactien um fl. 5, Omnibusactien um fl. 6 abgeschwächt, Donaudampfschiffactien sind um fl. 7, Lloydactien um fl. 17 gestiegen, und erweckt die bevorstehende Eröffnung des Suezcanals für letztere mehr Meinung.

Aeußerst vernachlässigt blieben neueste Emissionen; selbst in Baubankactien hat sich der Verkehr, obwohl bei behaupteten Preisen verringert. Die gefürchtete Liquidation in Telegraphenactien ist jedoch ohne Unfall vor sich gegangen und behaupteten diese Actien, so wie jene der mährischen Bank und der Austro-Orientbank ein kleines Agio; Austro-egyptische Actien haben sich um fl. 3 gedrückt.

Reine Anlagepapiere waren gut behauptet und zum Theil höher wie namentlich Silberprioritätsobligationen, worin größere Umsätze stattfanden, wie denn ein Posten von fl. 1,200,000 Franz Joseph-Prioritäten Hände wechselten. Besonders haben sich bei stärkerem Begehr erhöht: die Prioritäten der Staatsbahn um fl. 2, der Südbahn um fl. 1, der Nordbahn um $1\frac{1}{2}$ pCt., der Carl Ludwig um $1\frac{1}{2}$ pCt., der Rudolphs- und der Franz Joseph-Bahn um $\frac{3}{4}—1$ pCt., Creditloose sind um fl. 5—6 gestiegen.

Der Stand der fremden Valuten zeigt sich immer mehr als ein durch eine forcirte Baissespeculation erkünstelter. Wenn auch, wie wir es in begründeter Weise erhoffen, der politische Horizont ungetrübt bleibt, so bietet doch das Verhältniß zwischen Import und Export jener Speculation immer weniger Anhaltspunkte, und dürften sich ihr dieselben bei verstärktem Bedarf an Baarmitteln, wie derselbe durch weitere Discompterhöhungen an anderen Plätzen leicht hervorgerufen werden könnte, noch mehr entziehen. Die Steigerung dieser Woche beziffert sich nach mancherlei Schwankungen auf $\frac{3}{4}—1$ pCt. Die Deports in Napoleons blieben noch immer 3—4 kr. auf 3 Monat, und waren sowohl Comptanten als Wechsel für prompten Bedarf wenig vertreten.

(Wiener Geschäftsbericht.)

Breslau, 11. Mai. Behufs schleuniger Erledigung der bei dem bevorstehenden hiesigen Frühjahrs-Wollmarkt etwa entstehenden Streitigkeiten hat das königl. Stadtgericht Folgendes angeordnet: 1) Die Wollmarkt-Streitigkeiten, Mercantilsachen, werden von der 3. Deputation des Stadtgerichts nach den in der Verordnung vom 21. Juli 1846, § 13 und den für den Mercantil-Prozeß in der A. G. O. I. 30. § 9 ff. gegebenen Vorschriften verhandelt und entschieden. 2) Die in solchen Sachen eingehenden Klagen, Anträge 2c. sind (wie die Wechselsachen) sofort unmittelbar dem Herrn Vorsitzenden der 3. Deputation zuzustellen.

Breslau, 12. Mai. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren mehr belebter, Preise daher auch gut preishaltend.

Weizen war zu höchsten Preisen leicht verkäuflich, wir notiren pr 85 ℔. weißer 66—74—78 Sgr., gelber, harte Waare 68—74 Sgr., milde 73—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen besonders in feinen Qualitäten gut gefragt und höher, wir notiren pr 84 ℔. 56—60 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste nur zu niedrigen Preisen verkäuflich, pr 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67—70 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken offerirt, pr 90 ℔. 56—59 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen flau, pr 70 ℔. 50—54 Sgr. — Kukuruz (Mais) vernachlässigt, 54—57 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, roth, bewahrte sehr feste Haltung, wir notiren $11\frac{1}{2}—13\frac{1}{2}—14$ Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weiße beachtet, 13—16—18—20 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, $5\frac{1}{2}—6\frac{1}{2}$ Rt.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. pr 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein schwach beachtet, wir notiren $5\frac{5}{6}—6\frac{1}{2}—6\frac{3}{4}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 84—86 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}—1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 12. Mai. [Fondsbörse.] Bei ziemlich starkem Angebot der Speculationspapiere waren deren Course größtentheils weichend, doch war das Geschäft nicht ganz unbelebt.

Officiell gekündigt: 2000 Ctr. Roggen, 100 Ctr. Rüböl und 10,000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 1000 Ctr. Hafer Scheine Nr. 598 und 600.

Contractlich erklärt: 1000 Centner Roggen Schein Nr. 593.

Breslau, 12. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein $11\frac{1}{2}—12\frac{1}{2}$, hochfein $13\frac{1}{4}—14\frac{1}{4}$. Kleesaat weiße gefragt, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein $16—17\frac{1}{2}$, hochfein $18\frac{1}{2}—19\frac{1}{2}$.

Roggen pr 2000 ℔. höher, pr Mai u. Mai-Juni $47\frac{3}{4}—48$ bez., Juni-Juli $48—48\frac{3}{8}—\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Juli-August $47\frac{1}{2}—\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $47—47\frac{1}{4}—47$ bez. u. Br.

Weizen pr Mai 60 Br.

Gerste pr Mai 47 Br.

Hafer pr Mai 49 Gd., Juni-Juli $49\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl höher, loco 11 Br., pr Mai u. Mai-Juni 11 Br., Juni-Juli $11\frac{1}{12}$ Br., 11 Gd., Sept.-Oct. $11\frac{1}{6}—\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Octbr.-Novbr. $11\frac{1}{3}$ Br., Novbr.-Decbr. $11\frac{1}{3}—\frac{3}{8}$ bez.

Spiritus steigend, loco $16\frac{1}{4}$ Br., **$16\frac{1}{12}$ Gd.**, pr Mai und Mai-Juni $16\frac{1}{4}—\frac{5}{12}$ bez., Juni-Juli $16\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Juli-August $16\frac{1}{2}—\frac{2}{3}$ bez., August-Sept. $16\frac{5}{6}$ Br., Sept.-Oct. $16\frac{2}{3}—\frac{3}{4}$ bez.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 12. Mai 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer . .	75—77	74	66—70	Sgr. pr Scheffel.
do. gelber . .	74—75	73	66—70	"
Roggen	59—60	58	57	"
Gerste	50—54	49	43—47	"
Hafer	39	38	34—37	"
Erbsen	66—69	62	56—59	"

Wasserstand.

Breslau, 12. Mai. Oberpegel: 14 F. 11 Z.
Unterpegel: — F. 8 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

— **Rentenbriefe der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz.** Ziehung vom 4. Mai, zahlbar vom 1. Oktober ab.

Litt. A. a 1000 Thlr. Nr. 315 548 605 1217 1516 1647 1654 1755 1763 1814 1873 2124 2360 2715 2803 2915 3021 3055 3095 3207 3224 3490 3508 3647 3655 3759 4034 4529 4698 4704 4741 5250 5419.

Litt. B. a 500 Thlr. Nr. 89 173 308 707 763 1019 1205 1266 1296 1577 1968 2075.

Litt. C. a 100 Thlr. Nr. 356 398 856 979 1028 1032 1194 1495 1657 1785 1816 1891 1981 1996 2060 2161 2186 3000 3422 3571 3572 3648 3756 3783 3870 4255 4443 4444 4461 4554 4567 4568 4750 4780 4845 4867 5077 5135 5530 5543 5591 5652 5717 6040 6085 6140 6257 6428 6436 6782 6859 6945 7091 7261 7312 7451 8331 8600 8737 9259 9448 9716 10027 10029 11017 11281 11762 12091 12093 12139.

Litt. D. a 25 Thlr. Nr. 34 57 61 105 111 121 139 353 473 550 592 593 673 690 949 1008 1038 1123 1187 1280 1301 1347 1626 1804 2007 2177 2232 2348 2367 2432 2479 2530 2783 2833 2854 2921 2976 3140 3141 3831 4000 4079 4465 4657 4663 4698 4767 5004 5018 5048 5426 5603 5681 5771 5802 6515 6573 6580 6637 6685 6937 6983 6984 7380 7626 7872 8360 8766 8947 9093 9589 10092 10116 10221 10318 10518.

— **K. K. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy" Eisenbahn-Gesellschaft.** (Dritte Verloosung der Actien und Prioritäts-Obligationen. Ziehung am 1. Mai 1869.)

Actien 1. Emission.

Nr. 988 1239 10342 10403 10428 10724 21352 23831 24066 57053.

Prioritäts-Obligationen 1. Emission.

Nr. 47 2991 3107 3222 4917 4931 5110 5231 6216 6269 6599 6656 7653 8119 8124 8380 8977 9493 9761 9864 10366 11885 13026 13454 13733 13743 14172 14200 14538 16762 16942 17397 18201 18415 18905 20364 21331 21553 21577 21586 21627 22261 22781 22874 24455 25261 26333 26497 26911 27953 27998 28271 28556 28868 29672 29921 30516 31100 31502 31533 31770 32972 36000 36004 36828 37106 37771 39471 39479 39836.

Restanten.

Actien.

Nr. 5319 6535 19328 23558 24982.

Prioritäten.

Nr. 923 3318 3552 6148 6654 6700 7599 13104 16297 16933 18444 18447 19250 21492 22002 22881 22999 24062 24244 24407 24857 25732 25776 26697 27306 31589 32807 33236 34021 34881 35018 36811 36854. Zahlbar vom 1. November c. ab.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 11. Mai. (Unterhaussitzung.) O'Donnoghue zeigt an, daß O'Sullivan sein Amt als Bürgermeister von Cork freiwillig niedergelegt habe. Auf den Antrag Gladstone's beschließt darauf das Haus, die zweite Lesung der O'Sullivan betreffenden Amtsentsetzungsbill auf 4 Wochen zu vertagen.

Florenz, 11. Mai. Das neue Ministerium legt heute den Amtseid in die Hände des Königs ab und wird morgen vor der Kammer erscheinen. Eine Aenderung der zuletzt gemeldeten Ministerliste soll nur in soweit eingetreten sein, als, einer augenblicklich hier allgemein circulirenden Version zufolge, Menabrea sich im letzten Augenblick entschlossen hätte, nach nunmehr zu Stande gekommener Fusion für seine Person an dem neuen Cabinet nicht Theil zu nehmen, und das Präsidium auf Cambray-Digny zu übertragen. Man erwartet morgen die amtliche Publicirung der neuen Minister-Ernennungen.

Bukarest, 11. Mai. Der Fürst hat heute die Kammern mit einer kurzen Thronrede eröffnet. Dieselbe betont das Bedürfniß des Landes nach Frieden und Stabilität und stellt in Anbetracht der Sommersaison eine nur kurze Session in Aussicht; es seien nur wenige wichtige Vorlagen der Regierung zu erledigen.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course waren bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 12. Mai.		Cours v. 11. Mai.
Weizen. Fest.		
pr Mai-Juni	$66\frac{3}{4}$	$66\frac{1}{4}$
Juni-Juli	$67\frac{1}{4}$	67
Roggen. Fest.		
pr Mai-Juni	$52\frac{1}{4}$	$51\frac{3}{4}$
Juni-Juli	52	$51\frac{3}{8}$
Juli-August . . .	50	$49\frac{1}{2}$
Rüböl. Matt.		
pr Mai	$11\frac{1}{8}$	$11\frac{1}{6}$
Septbr.-October . .	$11\frac{1}{6}$	$11\frac{1}{6}$
Spiritus. Fest.		
pr Mai-Juni	$16\frac{5}{6}$	$16\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$16\frac{11}{12}$	$16\frac{5}{8}$
Juli-August	$17\frac{1}{6}$	17
Winter-Rübsen.		
pr Sept.-October . . .	—	—

Berlin, 12. Mai. (Schluß-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ Uhr.

	12. Mai	Cours vom 11. Mai.
Weizen. Fest.		
pr Mai	$62\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{2}$
Mai-Juni	$62\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{2}$
Roggen. Höher.		
pr Mai	$52\frac{5}{8}$	52
Mai-Juni	$52\frac{1}{4}$	$51\frac{1}{2}$
Juni-Juli	$51\frac{1}{4}$	51
Rüböl. Fest.		
pr Mai	$11\frac{1}{6}$	$11\frac{1}{6}$
Septbr.-Octbr. . .	$11\frac{5}{12}$	$11\frac{1}{2}$
Spiritus. Steigend.		
pr Mai-Juni	$17\frac{5}{6}$	$17\frac{5}{24}$
Juni-Juli	$17\frac{7}{8}$	$17\frac{1}{4}$
Juli-Aug.	$17\frac{11}{12}$	$17\frac{1}{2}$
Fonds und Actien. Weichend.		
Freiburger	$109\frac{3}{4}$	$109\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn	$100\frac{1}{2}$	103
Oberschles. Lit. A.	$173\frac{3}{4}$	$174\frac{5}{8}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	$83\frac{7}{8}$	$84\frac{7}{8}$
Warschau-Wiener	$63\frac{1}{2}$	$63\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit	$122\frac{3}{4}$	$123\frac{3}{4}$
Oesterr. 1860er Loose . .	$82\frac{3}{4}$	$83\frac{1}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$57\frac{1}{4}$	57
Italiener	$55\frac{3}{4}$	$56\frac{1}{8}$
Lombarden	$127\frac{5}{8}$	$129\frac{1}{4}$
Amerikaner	$85\frac{1}{4}$	$86\frac{1}{2}$
Türken	41	$41\frac{1}{2}$

Wien, 11. Mai, Abends. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 30. April bis 6. Mai 583,636 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 21,045 Fl.

Wien, 11. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Matt. Credit-Actien 284, 50, Staatsbahn 358, 50, 1860er Loose 100, 75, 1864er Loose 125, 75, Bank-Actien —, —, Silber-Rente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 218, 25, Lombarden 235, 30, Napoleonsd'or 9, $91\frac{1}{2}$, Anglo-Austrian 331, 50, Franco-Austrian 127, 00, Ungarische Credit-Actien —, —.

Wien, 12 Mai. (Vorbörse.) Matt.

	12. Mai	Cours vom 11. Mai.
1860er Loose	100, 60	101, 20
1864er Loose	125, 50	126, 50
Credit-Actien	283, 50	285, 40
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	—, —	—, —
Lombardische Eisenbahn . .	234, 60	235, 60
Napoleonsd'or	9, $92\frac{1}{2}$	9, 94

Wien, 12. Mai. (Schluß-Course.)

Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

	Cours vom 11. Mai.
3% Metalliques	61, 80
National-Anl.	69, 50
1860er Loose	101,
1864er Loose	126, 10
Credit-Actien	284, 60
Franko-Bank	127,
Anglo-Bank	332,
National-Bank	748,
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . .	357,
Lombard. Eisenbahn	235,
London	124,
Paris	49, 30
Hamburg	90, 50
Cassenscheine	181, 75
Napoleonsd'or	9, $91\frac{1}{2}$

Hamburg, 11. Mai, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und auf Termine fester. Weizen pr Mai 5400 ℔. netto 110 Bancothaler Br., 109 Gd., pr Mai-Juni 110 Br., 109 Gd., pr August-Sept. $113\frac{1}{2}$ Br., 113 Gd. Roggen pr Mai 5000 ℔. Brutto 92 Br., $91\frac{1}{2}$ Gd., pr Mai-Juni $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd., pr August-Septbr. 84 Br., $83\frac{1}{2}$ Gd. Hafer fest. Rüböl fest, loco $22\frac{5}{8}$, pr Mai $22\frac{5}{8}$, pr October $23\frac{3}{4}$. Spiritus unverändert, pr Mai $22\frac{1}{4}$, pr August-Septbr. $23\frac{1}{2}$. Kaffee ruhig. Zink leblos. Petroleum sehr flau, loco 15, pr Mai $14\frac{1}{4}$, pr August-December $15\frac{1}{4}$. — Warmer Regen.

Bremen, 11. Mai. Petroleum, Standard white, flau, einzelne Locoverkäufe $6\frac{1}{4}$.

Frankfurt a. M., 11. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $85\frac{1}{4}$, Credit-Actien $287\frac{3}{4}$, Staatsbahn $344\frac{1}{4}$, Lombarden $226\frac{1}{4}$, 1860er Loose 83, Darmstädter Bankactien 281, Silberrente 57, Papierrente $50\frac{1}{2}$. Lustlos.

Antwerpen, 11. Mai, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, flau, loco 51, pr September 55. Beschränkter Umsatz.

Paris, 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Matt, wenig belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{3}{4}$ gemeldet.

	11. Mai	Cours v. 10.
3% Rte. . .	71, $97\frac{1}{2}$—71, 70—71, 75	71, 85.
Ital. 5% Rente . . .	57, 50	57, 20.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	730, 00	730, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	250, 00	255, 00.
Lomb. Eisenb.-Actien . . .	473, 75	477, 50.
do. Prioritäten . . .	233, 00	232, 00.
Tabaksobligationen . . .	432, 50	—, —.
Tabaks-Actien	637, 00	640, 00.
Türken	42, 25	42, 55.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$89\frac{3}{4}$	$89\frac{3}{4}$.

Pesth, 11. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen fest. Banater Weizen 83 ℔. 3, 80, 84 ℔. 4, 30, 88 ℔. 4, 75. Roggen fester, 2, 90 a 3. Gerste und Hafer unverändert.

Paris, 11. Mai, Nachm. Rüböl pr Mai 93, 50, pr September-December 96, 50, pr Januar-April 97, 00 Baisse. Mehl pr Mai 54, 00., pr Juli-August 55, 25, pr September-December 56, 00. Spiritus pr Mai 70, 00, fest. — Wetter regnerisch.

London, 11. Mai, Nachm. 4 Uhr.

	11. Mai	Cours v. 10.
Consols	$92\frac{11}{16}$	$92\frac{11}{16}$
1.proc. Spanier	$27\frac{9}{16}$	$27\frac{15}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{13}{16}$	$55\frac{15}{16}$
Lombarden	$18\frac{11}{16}$	$18\frac{11}{16}$
Mexicaner	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{1}{4}$
5proc. Russen de 1822	85	$84\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$83\frac{1}{2}$	$83\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{1}{4}$	$60\frac{3}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{9}{16}$	$41\frac{13}{16}$
8procent. rum. Anleihe	87	$87\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$78\frac{3}{8}$	$78\frac{1}{2}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, 29. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $12\frac{3}{4}$ Sch. Frankfurt $122\frac{1}{4}$. Wien 12 Fl. $72\frac{1}{2}$ Kr. Petersburg $30\frac{1}{4}$.

Liverpool, 11. Mai, Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Ruhig. — Middling Orleans $11\frac{7}{8}$, middling Amerikanische $11\frac{5}{8}$, fair Dhollerah 10, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{2}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{4}$, fair Bengal $8\frac{1}{4}$, New fair Domra $10\frac{1}{4}$, Pernam 12, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Egyptische $12\frac{3}{4}$, Domra, Schiff genannt $9\frac{3}{8}$.

Liverpool, 11. Mai, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ball. Sehr matte Haltung.

Petersburg, 11. Mai, Nachm. 5 Uhr. (Schluß-Course.)

	11. Mai	Cours v. 7.
Wechsel auf London 3 M.	31.	$31\frac{1}{16}$.
dto. auf Hamburg 3 M. . . .	$28\frac{3}{16}$.	28.
dto. auf Amsterdam 3 M. . .	155.	155.
dto. auf Paris 3 M.	326.	326.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	171.	172.
1866er Prämien-Anleihe	$168\frac{1}{2}$.	169.
Imperals	—.	—.
Große Russische Eisenbahn . . .	133.	130.

Newyork, 11. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

	11. Mai	Cours vom 10.
Wechsel auf London in Gold .	$109\frac{1}{4}$.	$109\frac{1}{8}$.
Gold-Agio	$38\frac{5}{8}$.	$37\frac{3}{8}$.
1882er Bonds	$119\frac{1}{4}$.	$119\frac{3}{8}$.
1885er Bonds	$116\frac{1}{8}$.	$116\frac{1}{8}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{4}$.	$108\frac{7}{8}$.
Illinois	$145\frac{1}{4}$.	$145\frac{1}{4}$.
Eriebahn	$30\frac{1}{4}$.	30.
Baumwolle	$28\frac{5}{8}$.	$28\frac{3}{4}$.
Mehl	6,30.	6,30.
Petroleum (Philadelphia)	$32\frac{1}{4}$.	$32\frac{1}{4}$.
do. (Newyork)	$32\frac{1}{4}$.	$32\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	$12\frac{3}{4}$.	—.
Schlesisches Zink	$6\frac{3}{16}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Liverpool, 11. Mai, Nachm. Getreidemarkt. In Weizen geringer Umsatz, einzelne Sorten 2 d. höher. Mehl 6 d. höher gefordert. Mais 6 d niedriger, vernachlässigt.

Breslauer Börse vom 12. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	$93\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$85\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	3	83 B.
Prämien-Anl. . 1855	$3\frac{1}{2}$	$124\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{7}{12}$ bz.
Schl.Pfdbr.à1000Th.		$78\frac{7}{8}$ B.
do. Pfandbr. Lt .A.	$3\frac{1}{2}$	89 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{4}$ bz
do. do. Lt. B	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$89\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ bz.
Posener do.	4	86 B.
—	4	
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.		$81\frac{7}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
do. do. G. .	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität	$4\frac{1}{2}$	74 B.
do. do .	3	$82\frac{3}{4}$ B.
do. Lit F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ G.
do. Lit. G .	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Neisse-Brieger do. .	4	—

Eisen-Bahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$109\frac{3}{4}$ B.
do. neue .		$100\frac{1}{4}$ B.
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$174\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	84 bz u. G.
R.Oderufer-B.St.-Pr.		$94\frac{3}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	102 bz
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien . .	5	$62\frac{3}{4}$ bz u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$85\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{1}{8}$—$55\frac{3}{4}$ bz u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57 bz
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	57 bz. u. B
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	—

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$79\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{5}{6}$—$\frac{7}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	42 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$118\frac{1}{4}$ B
Oesterr. Credit- . .	5	123 G

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{3}{8}$ G.
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ bz.
Hamburg . . .	k. S.	$151\frac{5}{8}$ bz. u. G
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{8}$ bz u G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.24\frac{5}{8}$ bz u. G.
Paris	2 M.	$81\frac{5}{12}$ G
Wien ö. W. .	k. S.	$82\frac{5}{8}$ G.
do. . . .	2 M.	82 B.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.